Regierungserklärung (Plenarsitzung vom 16.02.2010)

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Vielen Dank, Herr Kollege. – Der nächste Redner ist Herr Sagel von der Fraktion Die Linke.

Rüdiger Sagel*) (LINKE): Frau Präsidentin! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Ich erlaube mir zunächst zwei Vorbemerkungen zu den Gepflogenheiten dieses Hauses, da insbesondere CDU und FDP einen schlechten Stil im Hause angesprochen haben.
Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, dass Ministerpräsident Rüttgers bei seiner letzten Regierungserklärung schon vor dem Mittagessen verschwunden und nicht wieder aufgetaucht ist. Das möchte ich als Information an die vielen neuen Abgeordneten geben und denjenigen, die damals noch dabei waren, in Erinnerung rufen. Ich kann nur bewundern, dass Frau Kraft immer noch hier sitzt und sich in Ruhe teilweise so viel Unsinn von CDU und FDP angehört hat.

(Beifall von der LINKEN und von der SPD)

Ich möchte aber zumindest auch ein kritisches Wort an die Grünen und an die Landesregierung richten. Ich finde es unverständlich, dass Herr Abgeordneter und Staatssekretär Becker eine Rede für die grüne Fraktion hält und zwei Minuten später wieder auf der Regierungsbank sitzt. Ich denke, Sie sollten es schaffen, aus den Reihen Ihrer 23 Abgeordneten einen kommunalpolitischen Sprecher zu benennen, der nicht Mitglied der Landesregierung ist. Das sollten Sie doch wohl schaffen.

(Beifall von der LINKEN)

Es ist viel gesagt worden. Ich möchte zumindest auf zwei Aspekte noch einmal eingehen. Liebe Sylvia Löhrmann, von Jammern kann überhaupt keine Rede sein. Im Gegenteil. Wir sind eine sehr muntere Opposition, übrigens im Gegensatz zu der traumatisierten Opposition dort. Bei denen ist es offensichtlich tatsächlich so, dass sie dringend eine politische Therapie brauchen; denn das Drama löst das Trauma nicht auf. Man hat heute bei sehr vielen Exministern sehr deutlich gemerkt, dass sie in der realpolitischen Wirklichkeit der Opposition im Landtag Nordrhein-Westfalen noch nicht angekommen sind.

(Beifall von der LINKEN)

Eine weitere Bemerkung sei mir noch erlaubt. Sie richtet sich an Kollegen Mehrdad von den

Grünen. Ich kann mich noch sehr gut an Debatten aus der Vergangenheit erinnern. Es bringt uns nicht weiter, wenn wir uns jetzt über Berlin oder über das Saarland und die dortige Jamaika-Koalition äußern. Wir könnten jetzt auch über Hamburg und darüber diskutieren, was Schwarz-Grün dort alles für einen Unsinn verzapft. Das bringt uns für die Debatte in Nordrhein-Westfalen auch nicht weiter. Lassen Sie uns lieber über die Situation in Nordrhein-Westfalen diskutieren und darüber, was hier politisch notwenig ist.

Lassen Sie mich zumindest noch ein paar Worte zur Haushalts- und Finanzpolitik aus Sicht der Linken sagen. Das ist auch der Grund, warum ich heute hier stehe. Auch zur Haushalts- und Finanzpolitik gibt es einiges zu sagen. Ich denke, das wird mit dem Nachtragshaushalt und möglicherweise alsbald mit dem Haushalt 2011 eines der beherrschenden Themen in den nächsten Monaten sein.

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Herr Kollege Sagel, wären Sie bereit, eine Zwischenfrage zuzulassen?

Rüdiger Sagel*) (LINKE): Ja, vielleicht am Ende. Ich möchte jetzt zunächst ein paar Aspekte in die Diskussion bringen.

Die Finanzplanung der Landesregierung ist ein sehr interessantes Thema. Wir haben uns den Koalitionsvertrag sehr genau angesehen. Im Koalitionsvertrag gibt es keine einzige Zahlenangabe im gesamten Kapitel Finanzen. Ein solches Finanzkapitel habe ich ehrlich gesagt noch nie gelesen. Die einzige Zahl im Finanzkapitel des Koalitionsvertrages war, dass man mit 3,5 Milliarden € weniger an Steuereinnahmen rechnet.

Leider habe ich auch in der gestrigen Regierungserklärung sehr wenig Konkretes gehört. Natürlich ist die Lage des Landeshaushalts dramatisch oder hat sich „dramatisch verschärft“, wie es im Koalitionsvertrag steht. Doch was soll wirklich konkret dagegen getan werden? Alle Fragen bleiben eigentlich offen.

Natürlich sind wir für eine transparente Haushaltsentwicklung. Das ist das Thema. Wir haben fünf Jahre lang erlebt, wie sich Finanzminister Linssen jedes Mal hinter einer Mauer des Schweigens versteckt hat. Er hat uns wirklich eine karge Linssen-Suppe serviert. Er gab immer nur Zahlen heraus, die er zugeben musste. Dies galt insbesondere für die WestLB. Es war wirklich eine Salamitaktik, die sich gewaschen hat.

Wir haben gerade noch einmal sehr deutlich vom Kollegen der Grünen gehört, dass uns die schlagenden Wetter weiterhin bedrohen. Die Zahl 8,5 Milliarden € wurde gerade schon einmal genannt. Ich habe schon vor längerer Zeit gesagt: Auch ich rechne damit, dass es mehr als 5 Milliarden € werden könnten.

Natürlich muss man sehen, wie man landespolitisch mit der ganzen Problematik umgeht. Die WestLB und alles, was in dieser Hinsicht noch auf uns zukommt, ist aber nicht das einzige Thema. Im Kontext der gestrigen Regierungserklärung und in der Debatte, die anschließend noch zum Thema unseres Antrags stattgefunden hat, ist deutlich geworden, dass ich als Abgeordneter, der schon in der letzten Wahlperiode im Landtag vertreten war, bestimmte inhaltliche Papiere und Informationen von der WestLB nicht bekommen habe. Ich fordere ein, dass wir diese inhaltlichen Papiere nachgereicht bekommen, damit wir auch voll informiert sind. Diese Transparenz muss im Hause gegeben sein, damit auch die Fraktion der Linken informiert ist.

(Beifall von der LINKEN)

Weiterhin gilt: Wir wollen Haushaltsklarheit und -wahrheit. Es ist daher notwendig, dass vonseiten der Landesregierung tatsächlich deutlich gemacht wird, was im Einzelnen passiert und was passieren muss. Natürlich gibt es richtige Schritte. Das will ich gar nicht verhehlen. Es sind 200 Steuer- und Finanzprüfer eingestellt worden. Das ist eine alte Forderung, die ich als einzelner Abgeordneter als Erster damals in den Landtag eingebracht habe. Ich habe damals 300 oder 500 Prüfer gefordert. Das ist schon ein paar Jährchen her. Zuletzt habe ich 500 gefordert. Wir haben auch einen entsprechenden Antrag eingebracht. 200 hat der Finanzminister jetzt aufgenommen. Das ist schon einmal ein erster Schritt. Das ist auch positiv; denn wir werden dadurch einige Millionen Euro mehr in den Landeshaushalt bekommen.

Es ist natürlich viel mehr notwendig, insbesondere auch, dass bei der Ausbildung eine Menge mehr gemacht wird. Aber es müssen auch wesentlich mehr Leute dort einen Job bekommen. Denn dadurch kann das Land Nordrhein-Westfalen ganz konkrete Einnahmen generieren. Das ist also ein wichtiger Punkt.

Klar ist auch: Wenn CDU und FDP heute von Haushaltskonsolidierung reden, weiß ich schon fast nicht mehr, was ich dazu sagen soll. Sie haben mit 106,9 Milliarden € Schulden im Landeshaushalt angefangen und sind bei 130 Milliarden € gelandet. Sie haben einen Schuldendienst von weit über 4 Milliarden € jährlich verursacht.

Wir haben die mittelfristige Finanzplanung von Herrn Linssen bis zum Jahr 2013 noch auf dem Tisch liegen. Am Ende wären wir bei 150 Milliarden € Gesamtverschuldung des Landes Nordrhein-Westfalen mit einem jährlichen Schuldendienst von 6 Milliarden € angelangt.

Das ist Ihre Geschichte der letzten fünf Jahre, in denen Sie Landespolitik gemacht haben. Sie haben über 20 % der Gesamtschulden des Landes Nordrhein-Westfalen in fünf Jahren verursacht. Wenn das Haushaltskonsolidierung ist, weiß ich es nicht mehr.

(Beifall von der LINKEN – Vereinzelt Beifall von der SPD und von den GRÜNEN)

Ich möchte noch auf einige generelle Aspekte eingehen. Dass im Haushalts- und Finanzteil keine Zahlen stehen, ist natürlich auch Ausdruck dafür, dass zwischen SPD und Grünen in vielen Punkten noch nicht die große Klarheit herrscht. Das sieht man auch an anderen Stellen im Koalitionsvertrag, an denen viel von Formelkompromissen und Prüfaufträgen die Rede ist. Ich muss ehrlich sagen: Das ist für das, was man von einer neuen Landesregierung erwarten kann, relativ wenig.

Die Linke erwartet jedenfalls klare Zahlen, klare Fakten und klare Programme, was Sie tatsächlich inhaltlich machen wollen. Wir werden sehr konkrete Anträge stellen und Sie konkret fordern.

An uns soll es nicht scheitern, dass das Land Nordrhein-Westfalen tatsächlich sozial und ökologisch verbessert wird. Aber wir erwarten auch von Ihnen, dass Sie konkrete Schritte unternehmen. Ich bin sehr gespannt, was in den nächsten Wochen insbesondere schon im Nachtragshaushalt konkret gemacht wird. Einige Themen sind von meinen Kolleginnen und Kollegen angesprochen worden.

Aus meiner Sicht jedenfalls ist ein dringender Korrekturbedarf gegeben. Denn in den letzten fünf Jahren haben wir eine Klientelpolitik erlebt, die wir vorher noch nie in diesem Land hatten. Sie haben Landwirtschaftskammern und den Flughafenausbau gefördert, was zuvor nicht gefördert worden war. Sie haben neue Subventionstatbestände geschaffen, die dringend abgeschafft werden müssen.

Die Linke ist nicht für eine radikale Verschuldungspolitik. Wir müssen uns jeden einzelnen Haushaltstitel sehr genau anschauen und überprüfen, was Schwarz-Gelb in den letzten Jahren gemacht hat. Denn Sie haben neue Tatbestände geschaffen. Da gibt es durchaus Sparpotenzial und Möglichkeiten der Umverteilung und der Umschichtung. Auch diese Potenziale müssen wir nutzen.

Wir sind also nicht nur diejenigen, die fordern, mehr Einnahmen zu generieren, obwohl das natürlich das wesentliche Thema ist. Sie wissen selber, dass die Steuerkompetenzen in vielen Bereichen in Berlin liegen. Deswegen habe ich vorhin noch einmal deutlich gesagt: Wir wollen Bundesratsinitiativen. Man weiß, wie das im Bundesrat läuft. Das ist ein Geben und Nehmen. Es werden Dinge ausgehandelt. Ich glaube, dass steuerpolitisch einiges möglich ist. Genauso ist dringend eine Länderfinanzreform notwendig. Ich erwarte vom Land Nordrhein-Westfalen, dass Akzente gesetzt werden, damit unser Land Nordrhein-Westfalen in Zukunft besser dasteht.

Wir haben viele Potenziale, nicht nur bei den Einnahmen, bei denen wir selber handeln können, Stichwort: Steuerprüfer, Steuerfahnder usw., oder auch durch Abbau von Subventionstatbeständen. Wir müssen natürlich auch steuerpolitisch noch andere Akzente setzen.

Dabei will ich es an dieser Stelle bewenden lassen. Es ist spät genug. Wir haben schon in Kürze noch genügend Zeit, über den Nachtragshaushalt usw. zu diskutieren. – Bis dahin wünsche ich Ihnen Glück auf.

(Beifall von der LINKEN – Vereinzelt Beifall von der SPD)

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Danke schön, Herr Sagel. – Für die Landesregierung spricht der Finanzminister, Herr Walter-Borjans.